

6. NDR Klassik Open Air

Der Bajazzo

Ruggero Leoncavallo

Cavalleria rusticana

Pietro Mascagni

11. + 13. Juli 2019

NDR

Das Beste am Norden

GRUSSWORT



Lutz Marmor
Intendant des NDR

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zum 6. NDR Klassik Open Air in Hannover. Mit dem berühmten italienischen Opern-Doppel „Der Bajazzo“ und „Cavalleria rusticana“ stehen in diesem Jahr gleich zwei ergreifende Musikdramen an einem Abend auf dem Programm.

Vor fünf Jahren ist das NDR Klassik Open Air von der damaligen NDR Fernsehchefin Marlis Fertmann, die als verantwortliche Leiterin diese besondere Veranstaltung auch weiterhin prägt, als „Oper für alle“ ins Leben gerufen worden. Es war von Beginn an eine Erfolgsgeschichte. 2018 kamen 44.000 Menschen anlässlich dieses kulturellen Großereignisses im Maschpark zusammen, um sich als Konzertbesucher*innen auf den Sitzplätzen vor der Bühne und auf den Parkwiesen von der Musik verzaubern, berühren und mitreißen zu lassen. In diesem Jahr bieten der NDR und seine Partner, die Stadt Hannover und Hannover Concerts, das NDR Klassik Open Air erstmals an zwei Aufführungstagen an. Unserer Maxime „Oper für alle“ entsprechend, können auch die Hörer*innen und Zuschauer*innen des NDR beide Opernabende medial miterleben: Am Donnerstag (11.07.) übertragen wir ab 20.30 Uhr live auf NDR Kultur, am Samstag (13.07.) wird die Aufführung ab 21.45 Uhr im NDR Fernsehen und im Stream auf ndr.de gesendet.

Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder viele Stars der Opernszene unserer Einladung nach Hannover gefolgt sind. Zusammen mit der NDR Radiophilharmonie und führenden Chören aus Hannover bilden sie unter der bewährten Leitung von Kerilyn Wilson ein einzigartiges internationales Ensemble. Lassen Sie sich faszinieren und genießen Sie das NDR Klassik Open Air 2019!

Ihr
Lutz Marmor



Thomas Hermann
Bürgermeister der
Landeshauptstadt Hannover

Liebe Gäste,

das NDR Klassik Open Air als kulturelles Großereignis und Highlight im Sommer ist inzwischen fest im Kulturleben unserer Landeshauptstadt Hannover verankert.

Die heutige Aufführung der italienischen Opern „Der Bajazzo“ und „Cavalleria rusticana“ wird wieder einmal mit der besonderen Atmosphäre des Maschparks und des Neuen Rathauses als Kulisse verzaubern. Zahlreiche Gäste aus nah und fern kommen, um in diesem außergewöhnlichen Ambiente ein hochklassiges Musik-erlebnis zu genießen.

Als „UNESCO City of Music“ verspricht Hannover auch in diesem Jahr wieder mit international renommierten Künstler*innen eine hochkarätige Opernnacht.

Dank der Übertragung des NDR werden die stimmungsvollen Bilder dieser außergewöhnlichen Aufführung auch weit über Hannover hinaus begeistern.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderbaren Abend und viel Vergnügen!

Ihr

Thomas Hermann

DAS PROGRAMM

DER BAJAZZO

**DRAMA IN ZWEI AKTEN
UND EINEM PROLOG VON
RUGGERO LEONCAVALLO**
(1857 – 1919)

Prolog und zwei Akte
(ca. 80 Minuten)

Pause
(ca. 20 Minuten)

Donnerstag, 11. Juli 2019, 20.30 Uhr
(Einlass ab 19.30 Uhr)
Samstag, 13. Juli 2019, 20.30 Uhr
(Einlass ab 19.30 Uhr)
Hannover, Maschpark
Halbszenische Aufführung
Inszenierung: Michael Valentin

Die Aufführung am Donnerstag, 11.07.,
wird live auf NDR Kultur übertragen. Das
NDR Fernsehen strahlt die Aufführung am
Samstag, 13.07., zeitversetzt ab 21.45 Uhr
aus, ndr.de überträgt im Stream.

CAVALLERIA RUSTICANA

**MELODRAM
IN EINEM AKT
VON PIETRO MASCAGNI**
(1863 – 1945)

ein Akt
(ca. 75 Minuten)



DIE BESETZUNG

SÄNGER*INNEN

„DER BAJAZZO“:

Marco Berti Canio (Bajazzo)

Aleksandra Kurzak Nedda
(Colombina)

Claudio Sgura Tonio (Taddeo)

Xabier Anduaga Beppo (Harlekin)

Andrzej Filończyk Silvio

SÄNGER*INNEN

„CAVALLERIA RUSTICANA“:

Liudmyla Monastyrska Santuzza

Marco Berti Turiddu

Tichina Vaughn Lucia

Claudio Sgura Alfio

Veta Pilipenko Lola

Mädchenchor Hannover

(**Gudrun Schröfel** Einstudierung)

Johannes-Brahms-Chor Hannover

(**Gudrun Schröfel** Einstudierung)

Mitglieder des Staatsopernchores Hannover

NDR Radiophilharmonie

Keri-Lynn Wilson Dirigentin

Marlis Fertmann Leiterin und

Initiatorin des NDR Klassik Open Air



AUS DEM LEBEN GEGRIFFEN

MASCAGNIS UND LEONCAVALLOS OPERN-DOPPEL

„Cavalleria rusticana“, der gebräuchliche deutsche Titel lautet „Sizilianische Bauernehre“, und „Der Bajazzo“ werden bereits seit ihrer Fertigstellung vor knapp 130 Jahren meist in Kombination aufgeführt. Komponiert haben Mascagni und Leoncavallo ihre beiden italienischen Kurzopern aber unabhängig voneinander. Der 27-jährige Mascagni schrieb „Cavalleria rusticana“ 1890 für einen Wettbewerb, die Teilnahmebedingungen: Das Stück durfte nur aus einem Akt bestehen und der Komponist sollte ein Opernneuling sein, sich also ganz frisch und unerfahren ans Werk setzen. „Cavalleria rusticana“ erhielt den ersten Preis. Nur wenige Wochen später fand die umjubelte Uraufführung in Rom statt, schnell wurde der Einakter zu einem Welt-erfolg. Allerdings blieb es für Mascagni bei diesem einen großen Wurf, seine späteren Opern fanden weit weniger Anklang und Verbreitung. Ähnlich erging es Leoncavallo mit seinem 1892 von Arturo Toscanini in Mailand uraufgeführten „Der Bajazzo“ (italienischer Originaltitel „Pagliacci“). Die Titelrolle wurde zur Glanzpartie von Startenören wie Enrico Caruso, Giuseppe di Stefano und Plácido Domingo. Alle anderen Opern Leoncavallos stehen bis heute im Schatten des „Bajazzo“. Beide Dramen zusammen ergänzen sich

nicht nur durch ihre zeitliche Disposition zum perfekten großen Opernabend. Eng verbunden sind sie vor allem durch inhaltliche Aspekte. Liebe, Eifersucht, Rache und Tod sind Themen, um die unzählige Opernwerke kreisen. Auch in „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ bestimmen diese Themen den Verlauf. Die handelnden Personen entstammen jedoch nicht der Welt der Mythen und Märchen oder dem Adel. Das Geschehen verläuft hier in anderen Konstellationen. „Einfache“ Menschen „aus dem Volk“, ihre Probleme und Konflikte prägen das Geschehen. Die Ereignisse spielen sich im Alltag ab, spiegeln die damaligen Lebensumständen wider, reflektieren Schicksale, die mitten aus dem Leben gegriffen sind.

„Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ gehören zu den ersten Opern, für die sich im Musiktheater – anknüpfend an die literarische Strömung des Naturalismus – der Begriff Verismo etablierte. In „Der Bajazzo“ wird das „Wahre“, die Lebenswirklichkeit, mit dem Spiel auf der Theaterbühne konfrontiert und bricht sich schließlich Bahn: Aus dem Spiel wird Ernst, die Masken fallen. Der Prolog, den Leoncavallo seinem „Bajazzo“-Drama vorangestellt hat, erscheint mit seinen erklärenden Worten geradezu wie ein veristisches Credo.



DIE HANDLUNG DER BAJAZZO

(LIBRETTO VOM KOMPONISTEN)

PROLOG

Der Komödiant Tonio kündigt dem Publikum an, was es zu erwarten hat. Ein Schauspiel sei zu sehen mit den alten Masken, aber: „Der Dichter zeichnet ein Stück echtes Leben ... Das echte Leben war seine Inspiration.“ Hier agieren Menschen mit echten, wahren Gefühlen und Leidenschaften. „Und ihr“, ruft er dem Publikum am Ende des Prologs zu, „seht statt auf unsere Narrenkleider lieber auf unsere Seele, denn wir sind Menschen aus Fleisch und Blut, die so wie ihr die Luft auf dieser verwaisten Erde atmen. Das Konzept habe ich euch erklärt, nun seht, wie es ausgeführt wird ... Das Spiel beginnt!“

1. AKT

Die Theatertruppe zieht ein und wird von den Bewohnern des Dorfes freudig begrüßt. Sie lassen Canio hochleben, den Prinzipal der Truppe und Darsteller des Bajazzo: „Es lebe Bajazzo, der König der Gaukler!“ Canio kündigt für den Abend eine Vorstellung, „ein großartiges Schauspiel“ an. Mit ihm sind die

weiteren Komödianten der Theatertruppe – die Darsteller der Figuren der Commedia dell'Arte – angekommen: Canio's Frau Nedda (Colombina), Beppo (Harlekin) und Tonio (Taddeo). Als sich Tonio Nedda nähert, weist ihn der eifersüchtige Canio barsch zurecht. Die Komödianten werden auf ein Glas Wein in die Taverne eingeladen. Tonio schlägt die Einladung aus – er wolle wohl lieber in Neddas Nähe bleiben, scherzen die Dorfbewohner. Dies bringt Canio erst recht in Rage: In der Komödie spiele er zwar als Bajazzo den tölpelhaften gehörnten Ehemann, aber wenn seine Nedda ihn im wahren Leben betrügen würde, dann ginge die Geschichte anders aus: „Das Spiel sollte nie Wahrheit werden“, warnt er. Die Glocken rufen die Dorfbewohner zum Kirchgang.

Nedda bleibt allein zurück. Die Drohungen des eifersüchtigen Canio machen ihr Angst, denn Nedda hat tatsächlich einen Liebhaber, den jungen Silvio. Sie möchte ihrem engen Käfig entfliehen und besingt die Freiheit der Vögel. Tonio hat sie dabei belauscht. Er begehrt und bedrängt sie, doch wird er von



Nedda nur mit einem höhnischen Lachen abgewiesen. Rache schwörend macht sich Tonio davon.

Neddas Geliebter Silvio erscheint. Sie erzählt ihm von den Annäherungsversuchen Tonios. Silvio beschwört sie, dies alles hinter sich zu lassen, sich von Canio zu trennen und noch in dieser Nacht mit ihm zu fliehen. Nedda zögert zunächst, stimmt aber schließlich dem Fluchtplan zu – nicht ahnend, dass Tonio wiederum alles belauscht hat und den herannahenden Canio in sein Versteck holt. Wutentbrannt stürzt Canio auf Silvio zu, der jedoch unerkannt entkommen kann. Canio versucht gewaltsam, Nedda den Namen des Liebhabers zu entlocken. Aber sie schweigt und nur das Eingreifen Beppos verhindert Schlimmeres. Mühsam gelingt es, Canio zu besänftigen. Die Theatervorstellung muss vorbereitet werden, die Dorfbewohner kommen bereits von der Kirche. Tonio verspricht Canio, die Zuschauer im Auge zu behalten, vielleicht ist Neddas Liebhaber unter ihnen und verrät sich. Der völlig verzweifelte Canio muss sich zwingen, in seine Rolle als Bajazzo

zu schlüpfen: „Lache Bajazzo ... Verwandle deine Qualen und Tränen in Possen ... Lache über deine zerbrochene Liebe und deinen Schmerz!“

Intermezzo

2. AKT

Das Publikum wartet voller Ungeduld auf den Beginn der Vorstellung. Auch Silvio ist da und wird von Nedda vor Canio gewarnt. Der Vorhang hebt sich, die Komödie mit Colombina (Nedda), Harlekin (Beppo), Taddeo (Tonio) und Bajazzo (Canio) beginnt. Harlekin singt Colombina, der Frau des Bajazzo, ein Ständchen. Als Nächster macht Taddeo ihr Avancen, kann aber bei ihr nicht landen. Colombina amüsiert sich nun wieder mit Harlekin, der ihr ein Schlafmittel überreicht, mit dem Bajazzo betäubt werden soll – Harlekin und Colombina wollen in der Nacht zusammen durchbrennen. Taddeo erscheint und warnt vor dem herannahenden Bajazzo: „Er ist völlig außer sich ..., er weiß alles!“ Colombina verabschiedet Harlekin mit denselben Worten,



CAVALLERIA RUSTICANA

(LIBRETTO VON GIOVANNI TARGIONI-TOZZETTI UND GUIDO MENASCI)

die Nedda Silvio zugerufen hat – als Bajazzo erscheint, beginnen sich Komödienspiel und Lebenswirklichkeit immer enger zu durchkreuzen, bis Canio schließlich ruft: „Ich bin nicht mehr Bajazzo!“ Als Mädchen holte er einst Nedda von der Straße zu sich, nun ist sie seine untreue Ehefrau. Er fordert – wie schon zuvor – von Nedda den Namen ihres Liebhabers. Auch das Publikum realisiert nun, dass hier kein Theater mehr gespielt wird. Als Nedda sich hartnäckig weigert den Namen zu nennen, ersticht Canio sie. Im Sterben ruft sie Silvios Namen, der eilt herbei und wird ebenso von Canio erstochen. „La commedia è finita“, lauten die Schlussworte Canios.

(PAUSE, CA. 20 MINUTEN)

EIN AKT

Am Ostermorgen in einem sizilianischen Dorf singt Turiddu ein Lied für Lola, die er liebt, deren Schönheit er preist und für die er sogar sein Leben hingeben würde. Vor seiner Einberufung zum Militär war Turiddu mit Lola verlobt. Als er zurückkehrte, war Lola mit Alfio verheiratet. Turiddu hat sich nun mit Santuzza getröstet und ihr die Ehe versprochen. Der eifersüchtigen Lola ist es jetzt allerdings gelungen, Turiddu wieder für sich zu gewinnen.

Die Dorfbewohner sind auf dem Weg zur Messe und begrüßen freudig den Frühling. Auch Santuzza trifft ein. Sie sucht Turiddu und fragt seine Mutter Lucia, wo sie ihn finden könne. Sie wisse nicht, wo ihr Sohn sei, antwortet Lucia. Erst auf Santuzzas Flehen hin, sagt Lucia ihr, dass Turiddu schon gestern zum Weinkauf fortgefahren sei und erst heute zurückkäme. „Nein, er wurde gestern Abend noch im Dorf gesehen“, erwidert Santuzza, die bereits ahnt, dass Turiddu sie mit Lola betrügt. In ihrer Verzweiflung offenbart sie Lucia, dass Turiddu sie entehrt hat und sie



sich sündig fühlt. „Was weißt Du über meinen Sohn?“, will Lucia nun wissen. Doch Santuzza kann ihr ihren Verdacht nicht mehr mitteilen, denn Lolas Mann Alfio kommt zurück und erzählt von seinen abenteuerlichen Reisen als Fuhrmann und davon, dass seine geliebte treue Ehefrau Lola zu Hause auf ihn warten würde. Er will Wein von Turiddu haben und ist erstaunt, als Lucia meint, dass ihr Sohn nicht da sei: „Ich sah ihn heute Morgen bei meinem Haus“, entgegnet er. Die Messe beginnt. Santuzza bleibt betend außerhalb der Gemeinde stehen. Anschließend berichtet sie Lucia von ihrer Liebe zu Turiddu und ihrer Verzweiflung darüber, dass es Lola gelungen ist, Turiddu zu umgarnen: „Er liebte mich ... Sie hat ihn mir entrissen. Ich bin entehrt ...“ Sie will Turiddu beschwören, sich ihr zuzuwenden. Er erscheint und ist erstaunt: „Es ist Ostern und du bist nicht in der Kirche?“ Santuzza will Turiddu zur Rede stellen. Doch der leugnet sein Verhältnis zu Lola, ist zornig über Santuzzas Unterstellungen und wirft ihr Eifersucht vor. Lola geht vorbei, kokettiert mit Turiddu und macht Santuzza gegenüber spöttische Bemerkungen. Nachdem sie verschwunden ist, fleht Santuzza noch einmal um die

Liebe Turiddu. Doch er stößt sie von sich. Santuzza verflucht Turiddu: „Ich wünsche dir böse Ostern, Betrüger!“ Als der immer noch nichtsahnende Alfio kommt, verrät Santuzza Turiddu: „Turiddu hat mir die Ehre geraubt ... Deine Frau hat mir Turiddu geraubt.“ Alfio schwört Rache.

Intermezzo sinfonico

Die Messe ist zu Ende. Turiddu lädt die Dorfbewohner zum Weintrinken ein – „es lebe, was wir lieben“, protestet er Lola zu. Als Alfio erscheint, lädt Turiddu auch ihn zum Wein ein. Doch Alfio schüttet den angebotenen Becher aus: „Dein Wein wird Gift in mir!“ Schlagartig ändert sich die Atmosphäre. Die beiden Männer verabreden sich nach sizilianischem Brauch zum Duell, indem Turiddu Alfio ins Ohr beißt. Bevor sie zum Duell gehen, gesteht Turiddu seine Schuld ein. Er ruft seine Mutter und erbittet ihren Segen, und sollte er nicht wiederkommen, bittet er sie, Santuzza zu beschützen: „Ihr müsst Santa eine Mutter sein.“ Als die verzweifelte Santuzza zu seiner Mutter Lucia eilt, ertönt der Ruf: „Turiddu ist getötet worden!“

Andrea Hechtenberg



DIE DIRIGENTIN, DIE SÄNGERINNEN UND SÄNGER

KERI-LYNN WILSON

DIRIGENTIN

„La Bohème“, „La Traviata“, „Rigoletto“: bereits drei Mal begeisterte Keri-Lynn Wilson beim NDR Klassik Open Air am Pult der NDR Radiophilharmonie – „ich liebe dieses Orchester“, schwärmt die renommierte Dirigentin, deren Metier sowohl die Oper als auch die sinfonische Musik ist. In der Saison 2018/19 war die Kanadierin an vielen führenden Opernbühnen in der ganzen Welt präsent. Mit Bizets „Carmen“ gab sie ihr gefeiertes Debüt am Royal Opera House Covent Garden in London und dirigierte ebenso erfolgreich erstmals an der Opera Australia in Melbourne (Mozart „Cosi fan tutte“). Zum wiederholten Male gastierte sie in dieser Spielzeit zudem u. a. an der Bayerischen Staatsoper (Verdi „La Traviata“), am Bolschoi-Theater (Verdi „Don Carlos“) und an der Washington National Opera (Gounod „Faust“). Keri-Lynn Wilson stammt aus Winnipeg und studierte an der New Yorker Juilliard School Flöte, Klavier, Violine und Dirigieren. Bereits während ihres Studiums war sie Assistentin von Claudio Abbado bei den Salzburger Festspielen.

KERI-LYNN WILSON



ALEKSANDRA KURZAK SOPRAN

NEDDA (DER BAJAZZO)

Als Nedda brillierte Aleksandra Kurzak z. B. bereits am Opernhaus Zürich und an der Metropolitan Opera New York. In der Spielzeit 2019/20 wird sie in dieser Partie auch an der Deutschen Oper Berlin und am Gran Teatre del Liceu in Barcelona zu hören sein. Die weltweit gefeierte Sängerin ist gebürtige Polin und studierte in Wrocław und Hamburg. Mit 21 Jahren gab sie ihr Bühnendebüt im Opernhaus Wrocław. Von 2001 bis 2007 war sie Ensemblemitglied der Hamburgischen Staatsoper, an der sie die großen Sopranrollen wie Mozarts Königin der Nacht oder Gilda in Verdis „Rigoletto“ übernahm. Bei ihrem Debüt an der Met 2004 sang sie die Partie der Olympia in Offenbachs „Les Contes d'Hoffmann“. Es folgten Einladungen für zahlreiche große Partien, etwa vom Royal Opera House Covent Garden und der Mailänder Scala. In New York wird sie im kommenden Herbst nun Violetta in „La Traviata“ singen, diese Partie verkörpert sie auch bei den diesjährigen Festspielen in der Arena di Verona in der Neuinszenierung von Franco Zeffirelli.

ALEKSANDRA KURZAK



LIUDMYLA MONASTYRSKA SOPRAN
SANTUZZA (CAVALLERIA RUSTICANA)

Liudmyla Monastyrskaja stammt aus Kiew und war einige Jahre Solistin an der Ukrainischen Nationaloper, bevor sie ihre internationale Karriere startete. Heute gehört sie zu den weltweit bedeutendsten Sopranistinnen. In der Titelpartie von Verdis „Aida“ gab sie ihr Debüt sowohl an der Met als auch an der Wiener Staatsoper und gastierte in dieser Rolle zudem an der Mailänder Scala, der Opéra National de Paris und am Teatro Real de Madrid. Sehr gefragt ist sie auch als Abigail in Verdis „Nabucco“, eine Partie in der sie u. a. an der Bayerischen Staatsoper, an der Deutschen Oper Berlin und am Royal Opera House Covent Garden (an der Seite von Plácido Domingo) gefeiert wurde. Höchst eindrucksvoll ist nicht zuletzt ihre Interpretation der Rolle der Santuzza, mit der sie z. B. das Publikum an der Met und der Scala begeisterte. Als Santuzza gab sie 2015 in der Neuproduktion von „Cavalleria rusticana“ – mit Jonas Kaufmann als Turiddu – auch ihr Debüt bei den Salzburger Osterfestspielen.

LIUDMYLA MONASTYRSKA



MARCO BERTI TENOR
CANIO (DER BAJAZZO)

TURIDDU (CAVALLERIA RUSTICANA)

Die Titelpartie in Leoncavallos „Bajazzo“ ist eine Paraderolle von Marco Berti, in der er z. B. an der Metropolitan Opera und an der Mailänder Scala für Begeisterung sorgte. Als herausragender Verdi-Interpret wird der italienische Tenor u. a. für seine Auftritte als Ramadés in „Aida“ und Manrico in „Il trovatore“ auf den großen Bühnen international gefeiert sowie in jüngster Zeit auch in der Rolle des Otello, in der er beispielsweise dieses Frühjahr am Teatro La Fenice in Venedig beeindruckte. Höchstes Ansehen genießt er zudem als Puccini-Tenor: Die Partie des Calaf in „Turandot“ singt er in der kommenden Spielzeit erneut an der Met. Marco Berti wurde in Como geboren und absolvierte sein Gesangsstudium am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand. Als Gewinner des Concorso Internazionale Giacomantonio gab er 1990 in Cosenza sein Debüt auf der Opernbühne mit der Partie des Pinkerton in Puccinis „Madama Butterfly“.

MARCO BERTI



CLAUDIO SGURA BARITON

TONIO (DER BAJAZZO)

ALFIO (CAVALLERIA RUSTICANA)

Im vergangenen Oktober gab Claudio Sgura sein sensationelles Debüt an der Met in der Rolle des Scarpia in Puccinis „Tosca“. Die Presse hob u. a. seine enorme Bühnenpräsenz hervor – und die kann er am heutigen Abend in Hannover gleich in zwei Hauptrollen ausspielen. Der italienische Bariton, der aus Puglia stammt und in Lecce bei Maria Mazzotta studierte, ist einer der begehrtesten Interpreten für die großen Partien seines Faches, in denen er an den führenden Häusern in Europa, den USA und in Asien gastiert. Bereits 2007 debütierte er als Sharpless in „Madama Butterfly“ an der Mailänder Scala, 2011 kehrte er dorthin zurück, um in der „Cavalleria rusticana“-Neuproduktion den Alfio zu singen. Eine seiner weiteren Parade- rollen ist Jack Rance in Puccinis „La Fanciulla del West“, die er an der Scala sowie u. a. an der Hamburgischen Staatsoper, der Opéra National de Paris und am Royal Opera House Covent Garden übernommen hat.

CLAUDIO SGURA



VETA PILIPENKO MEZZOSOPRAN

LOLA (CAVALLERIA RUSTICANA)

Die junge russische Mezzosopranistin Veta Pilipenko schloss 2012 ihr Gesangsstudium am Russian Institute of Theatre Arts GITIS in Moskau ab. Nach Engagements an verschiedenen Moskauer Theatern startete sie ihre internationale Gesangskarriere 2014 in Florenz, wo sie in die Academy for Young Opera Singers des Opernhauses aufgenommen wurde. 2016 sang sie u. a. in Florenz am Teatro Goldoni die Partie des Trommlers in Viktor Ullmanns „Der Kaiser von Atlantis“ und Hänsel in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ sowie am Teatro Lirico in Cagliari Flora in Verdis „La Traviata“ und Mrs. Meg Page in „Falstaff“. Als Maddalena in „Rigoletto“ führte ihr Weg zur Wexford Festival Opera und zum Theater von Parma. 2017 war sie als Gräfin von Ceprano erstmals an der Opéra National de Paris zu hören. Im vergangenen April wirkte sie dort unter der musikalischen Leitung von Ingo Metzmacher in der Neuproduktion von Schostakowitschs „Lady Macbeth von Mzensk“ mit.

VETA PILIPENKO



TICHINA VAUGHN ALT

LUCIA (CAVALLERIA RUSTICANA)

Im Mai war Tichina Vaughn an der Met als Mére Jeanne in Poulencs „Dialogues des Carmélites“ zu erleben. Ihr Debüt dort hatte sie bereits 1990 als Lily in Gershwins „Porgy and Bess“ gegeben. Die amerikanische Sängerin war nach ihrem Studium an der North Carolina School of Arts Mitglied des Metropolitan Opera's Lindemann Young Artist Development Program. Ihr Debüt in Europa gab sie 1996 am Staatstheater Stuttgart, an der sie acht Jahre Ensemblemitglied war und ihr der Titel Kammersängerin verliehen wurde. In Stuttgart übernahm sie bedeutende Rollen wie Eboli (Verdi „Don Carlos“), Herodias (Strauss „Salome“) und etliche Wagner-Partien. 2010 wechselte sie ins Ensemble der Dresdner Semperoper, hier wurde sie ebenfalls in vielen Partien gefeiert, u. a. auch als Lucia in „Cavalleria rusticana“. Weitere Gastengagements haben sie an namhafte Opernhäusern geführt, etwa als Maria in „Porgy and Bess“ an die Mailänder Scala. Die vielseitige Sängerin ist auch im Bereich Crossover unterwegs und begeistert z. B. als Jazz-Interpretin.

TICHINA VAUGHN



XABIER ANDUAGA TENOR

BEPPLO (DER BAJAZZO)

Der junge spanische Tenor Xabier Anduaga wurde in San Sebastian geboren. Er studierte am baskischen Musikene, der Musikhochschule in seiner Heimatstadt, und besuchte Meisterklassen u. a. bei Juan Diego Flórez. 2016 wurde er in die Accademia Rossiniana in Pesaro aufgenommen und gab sein internationales Operndebüt als Cavaliere Belfiore in Rossinis „Il Viaggio a Reims“. Seiner Auszeichnung mit fünf Preisen beim Francisco Viñas Gesangswettbewerb folgten Einladungen von renommierten Häusern. So gastierte er in den vergangenen Spielzeiten beispielsweise als Arturo in Donizettis „Lucia di Lammermoor“ am Théâtre des Champs Elysées in Paris, als Lindoro in Rossinis „L'Italiana in Algeri“ am Teatro Colón in Buenos Aires sowie als Cavaliere Belfiore im Musikverein Wien. Die Partie des Conte d'Almaviva in Rossinis „Il Barbiere di Siviglia“ sang er diesen Februar in Beijing am National Centre for the Performing Arts. In dieser Rolle wird er in der Saison 2019/20 auch an der Opéra National de Paris und der Dallas Opera zu erleben sein.

XABIER ANDUAGA



ANDRZEJ FILOŃCZYK BARITON

SILVIO (DER BAJAZZO)

Andrzej Filończyk stammt aus Polen und erhielt zunächst eine Ausbildung als Pianist, bevor er sein Gesangsstudium aufnahm, das er an der Musikakademie in Wrocław abschloss. Der mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnete junge Sänger war in der Spielzeit 2016/17 Mitglied des Opernstudios am Opernhaus Zürich. In den vergangenen zwei Jahren hat er zahlreiche Einladungen von international bedeutenden Bühnen erhalten. Den Silvio in „Der Bajazzo“ sang er z. B. am Royal Opera House Covent Garden. Bei den Salzburger Festspielen debütierte er 2017 als Gubetta in Donizettis „Lucrezia Borgia“. In der Saison 2019/20 ist er u. a. am Bolschoi-Theater und an der Opéra National de Paris in der Titelpartie von Rossinis „Il Barbiere di Siviglia“ zu erleben. Im kommenden November debütiert er als Frank/Fritz in Korngolds „Die tote Stadt“ an der Bayerischen Staatsoper. Im Frühjahr 2020 wird er erstmals an der Met auftreten, an der er dann die Rolle des Lord Guglielmo Cecil in Donizettis „Maria Stuarda“ übernimmt.

ANDRZEJ FILOŃCZYK



DAS ORCHESTER UND DIE CHÖRE

NDR RADIOPHILHARMONIE

Klassisch-romantische Sinfonik, Crossover, Konzerte für Kinder und Jugendliche, Alte Musik und Oper – die NDR Radiophilharmonie genießt als eines der vielseitigsten Orchester unserer Zeit internationales Renommee. Sie konzertiert mit Spitzenmusikern der Klassikszene wie András Schiff, Anna Netrebko, Hilary Hahn, Anne-Sophie Mutter und Elīna Garanča. Und auch die großen Namen aus Pop, Rock und Jazz sind und waren ihre Gäste, darunter Chet Baker, Al Jarreau, Max Mutzke oder Brad Mehldau. Regelmäßig geht das Orchester auf Tournee. Gastkonzerte führten z. B. ins Salzburger Festspielhaus, in den Concertgebouw Amsterdam, den Wiener Musikverein und in die Elbphilharmonie. Im September gastiert die NDR Radiophilharmonie unter Chefdirigent Andrew Manze bei den BBC Proms in der Royal Albert Hall und geht im November auf China-Tournee. Ein Höhepunkt der kommenden Saison in Hannover ist das Beethoven-Festival mit der Aufführung aller Sinfonien und Klavierkonzerte Beethovens. Viele namhafte Solist*innen sind 2019/20 zu Gast, u. a. Anne Sofie von Otter, Pierre-Laurent Aimard und Martha Argerich.

NDR RADIOPHILHARMONIE



MÄDCHENCHOR HANNOVER

Der Mädchenchor Hannover gehört zu den weltbesten Jugendchören seiner Kategorie. Er genießt ein hohes Ansehen und wurde zu Konzerttourneen weltweit eingeladen. Der Mädchenchor gewann zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben. Er ist auf mehr als 20 CDs zu hören. Das Repertoire des Chores reicht von tradierter Literatur bis hin zu avantgardistisch-experimenteller Musik. Den u. a. mit dem Echo Klassik ausgezeichneten Mädchenchor verbindet mit der NDR Radiophilharmonie eine lange und enge Zusammenarbeit. Beim NDR Klassik Open Air sind die jungen Sängerinnen zum vierten Mal dabei. In der Saison 2018/19 wirkte das Ensemble unter der Leitung von Andrew Manze bei den „Hannover Proms“ mit sowie bei der denkwürdigen Aufführung von Brittens „War Requiem“ im Kuppelsaal. Der Mädchenchor Hannover ist u. a. Träger der Hannoverschen Stadtplakette und offizieller kultureller Botschafter der UNESCO City of Music Hannover.

MÄDCHENCHOR HANNOVER



JOHANNES-BRAHMS-CHOR HANNOVER

Der u. a. beim Deutschen Chorwettbewerb ausgezeichnete Johannes-Brahms-Chor wurde 1984 von Ludwig Rutt und Gudrun Schröfel, die den Chor bis heute leitet, als „Gemischtes Ensemble des Mädchenchores Hannover“ ins Leben gerufen. Das Ensemble besteht aus Berufstätigen und Studierenden, die umfangreiche Chorerfahrung und teilweise eine Gesangsausbildung besitzen. Der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit liegt im Bereich der A-cappella-Literatur mit einer Repertoirebreite von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Werken. Doch auch große chorsinfonische Werke stehen auf dem Programm. Mit der NDR Radiophilharmonie arbeitet das Ensemble regelmäßig zusammen, zuletzt bei den „Hannover Proms“ zum Saisonauftakt 2018/19. Wie der Mädchenchor Hannover wirkt auch der Johannes-Brahms-Chor Hannover heute Abend bereits zum vierten Mal beim NDR Klassik Open Air im Maschpark mit.

JOHANNES-BRAHMS-CHOR HANNOVER





IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Bereich Orchester, Chor und Konzerte
NDR Radiophilharmonie

Bereich Orchester, Chor und Konzerte
Leitung: Achim Dobschall

NDR Radiophilharmonie
Manager: Matthias Ilkenhans
Redaktion des Programmheftes:
Andrea Hechtenberg

Der Einführungstext ist
ein Originalbeitrag für den NDR.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des NDR gestattet.

Fotos:
Axel Herzig | NDR (Titel/Umschlag,
S. 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 21, 22);
Thomas Pritschet | NDR (S. 2);
LHH (S. 3);
E. Moreno Esquibel (S. 14 l.);
Kasia Paskuda (S. 14 r.);
Benjamin Ealovega (S.15 l.);
Gianluca Dangerio (S. 15 r.);
Michele Massafra (S. 16 l.);
German Yukavsky (S. 16 r.);
Nikolaj Lund | NDR (S. 17 r.);
Jörn Christian Scholl (S. 19 r.);
Mathias Janke (S. 20)

Die Bühnenfotos wurden beim NDR
Klassik Open Air 2018 aufgenommen.

NDR | Markendesign
Gestaltung: Nodesign
Litho: Laudert GmbH & Co.KG
Druck: Eurodruck

Änderungen vorbehalten



”
Ohne Theater
fällt alles
auseinander.
“

CHARLY HÜBNER



NDR kultur

DIE KONZERTE DER NDR RADIOPHILHARMONIE
HÖREN SIE AUF NDR KULTUR

